

## Spielzeit 2023/24

„Meine Absicht ist es, unserem Publikum Lust auf die kommende Spielzeit zu machen, trotz der Bomben auf die Ukraine, trotz des verbrecherischen Regimes im Iran, trotz der Erdbebenkatastrophe, trotz der Energieproblematik, trotz einer ungeklärten Finanzierung der zu erwartenden hohen Tarifsteigerungen und trotz der immer noch nicht abgeschlossenen Zukunftsplanung für die Städtischen Bühnen. Kein einfaches Unterfangen. Dennoch haben Theater und Oper in dieser Zeit der Ängste, der Ahnungen und der schlechten Meldungen eine besonders wichtige Funktion. Ein Netz der Subventionen, durch gesellschaftlichen Konsens legitimiert, bleibt weiterhin die Basis aller Arbeit und allen Erfolges“, so Intendant Bernd Loebe im Vorwort der Broschüre zu seiner 22. Frankfurter Spielzeit.

Thomas Guggeis blickt voller Vorfreude auf die erste Frankfurter Saison im neuen Amt: „Es ist ein großes Glück, als Generalmusikdirektor ein ›Opernhaus des Jahres‹ übernehmen zu dürfen, das in besserer künstlerischer Verfassung nicht sein könnte! Gemeinsam mit Bernd Loebe als idealem Kreativpartner freue ich mich sehr darauf, inspirierendes Musiktheater zu gestalten: mit dem handverlesenen Spitzenensemble, dem ausgezeichneten ›Opernchor des Jahres‹ und dem auf höchstem Niveau musizierenden Opern- und Museumsorchester.“

Der Spielplan der Oper Frankfurt in der Saison 2023/24 bietet mehr als 450 Veranstaltungen insgesamt, davon 178 Musiktheatervorstellungen. Auf dem Programm stehen 11 Premieren mit insgesamt 98 Aufführungen, davon finden 8 Neuinszenierungen mit 72 Vorstellungen im Opernhaus sowie 3 Premieren mit 26 Vorstellungen im Bockenheimer Depot statt. Darüber hinaus sind 13 Wiederaufnahmen mit 80 Vorstellungen geplant. Zudem sind 8 Liederabende im Opernhaus sowie weitere Liederabende im Holzfoyer angesetzt.

Als erste Neuproduktion der Spielzeit feiert am 23. September 2023 Donizettis *Don Pasquale* im Bockenheimer Depot Premiere. Das Dirigat der ursprünglich für die Spielzeit 2020/21 vorgesehenen und bereits bei den Tiroler Festspielen in Erl gezeigten Produktion übernimmt der Frankfurter Kapellmeister Simone Di Felice. Regieassistentin Caterina Panti Liberovici inszeniert nach ihrem großen Erfolg mit Rossinis *La gazzetta* am selben Ort. In der Titelpartie wechseln sich Ensemblemitglied Božidar Smiljanić und Gast Donato Di Stefano ab, der zuletzt 2019 als Geronte in Puccinis *Manon Lescaut* zu erleben war.

Am 1. Oktober 2023 löst Tilmann Köhlers Sichtweise auf *Le nozze di Figaro* die 2007 herausgekommene Inszenierung des kanadischen Regisseurs Guillaume Bernardi ab. Am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters wechseln sich der neue Frankfurter Generalmusikdirektor Thomas Guggeis und dessen Assistent, Kapellmeister Alden Gatt, ab. In der Titelpartie sind aus dem Frankfurter Ensemble Kihwan Sim und Božidar Smiljanić besetzt.

Die musikalische Leitung von Gjörgy Ligetis *Le Grand Macabre* (Frankfurter Erstaufführung am 5. November 2023) liegt ebenfalls bei GMD Thomas Guggeis. Regie bei der ursprünglich für 2020 geplanten Produktion führt der in Moskau geborene Vasily Barkhatov, der 2022/23 mit Tschaikowskis *Die Zauberin* sein umjubeltes Frankfurt-Debüt gab. Jüngste Höhepunkte beinhalten ebenso sein Debüt bei den Bregenzer Festspielen mit Giordanos *Siberia*, *Simon Boccanegra* an der Deutschen Oper Berlin sowie Weinbergs *Der Idiot* am Theater an der Wien.

Im Opernhaus wird Verdis *Aida* am 3. Dezember 2023 als vierte Neuproduktion der Saison aufgeführt. Am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters steht mit Erik Nielsen der Chefdirigent der Tiroler Festspiele in Erl. Die amerikanische Regisseurin Lydia Steier ist zum zweiten Mal an der Oper Frankfurt zu Gast, nachdem hier 2018 Strawinskys *Oedipus Rex* in Kombination mit Tschaikowskis *Iolanta* Premiere feierte. In der Titelpartie ist die chinesische Sopranistin Guanqun Yu zu erleben, die sich dem Frankfurter Publikum bereits als Amelia Grimaldi (*Simon Boccanegra*), Micaëla (*Carmen*) und Donna Anna (*Don Giovanni*) vorstellte. Die Neuproduktion folgt Hans Neuenfels' berühmter Inszenierung, die 1981 für Furore sorgte.

Weiter geht es mit der Frankfurter Erstaufführung von Mozarts *Ascanio in Alba* am 17. Dezember 2023 im Bockenheimer Depot. Regie führt Nina Brazier, die seit 2018 als Spielleiterin an der Oper Frankfurt engagiert ist. Die musikalische Leitung liegt bei Alden Gatt und Solorepetitor Lukas Rommelspacher, der 2022/23 mit dem Doppelabend mit Kirchenparabeln von Benjamin Britten *The Prodigal Son* in Kombination mit *The Burning Fiery Furnace* überzeugte. Alle Sänger\*innen sind, angeführt von Kateryna Kasper (Venus) und Cecelia Hall (Ascanio), Mitglieder des Ensembles oder Opernstudios der Oper Frankfurt.

Die erste Neuproduktion nach dem Jahreswechsel findet am 28. Januar 2024 mit der Frankfurter Erstaufführung von Jacques Offenbachs *Die Banditen* statt. Unter dem Dirigat des ehemaligen Frankfurter Kapellmeisters Karsten Januschke präsentiert Katharina Thoma, die dem Haus von 2004 bis 2008 als Regieassistentin verbunden war, ihre Sichtweise auf das Werk. Zuletzt erarbeitete sie im Haus am Willy-Brandt-Platz Wagners *Tristan und Isolde* sowie Flotows *Martha* (Wiederaufnahme am 11. November 2023). Alle besetzten Sänger\*innen stammen – mit Ausnahme des belgischen Tenors Yves Saelens – aus dem Ensemble und Opernstudio der Oper Frankfurt.

Als Frankfurter szenische Erstaufführung kommt am 25. Februar 2024 Alexander Zemlinkys *Der Traumgöрге* heraus. Die musikalische Leitung hat Markus Poschner, Chef des Bruckner Orchesters Linz. Regie führt ein weiteres Mal in dieser Spielzeit Tilmann Köhler. Die Titelpartie verkörpert der amerikanische Tenor AJ Glueckert aus dem Ensemble.

Die dritte Neuproduktion im Bockenheimer Depot – eine weitere Frankfurter szenische Erstaufführung – ist Wolfgang Fortners *In seinem Garten liebt Don Perlimplín Belisa* am 22. März 2024. Studienleiter Takeshi Moriuchi übernimmt die musikalische Leitung, während Dorothea Kirschbaum, von 2013 bis 2019 Regieassistentin der Oper Frankfurt, inszeniert. Im Opernhaus realisierte sie zuletzt Peter Eötvös' *Tri sestry* und Tschaikowskis *Eugen Onegin* sowie Schönbergs *Pierrot lunaire* im Bockenheimer Depot. Aus dem Ensemble sind Sebastian Geyer (Don Perlimplín) und die vom Opernstudio in das Ensemble wechselnde Karolina Bengtsson (Belisa) zu erleben.

Nachdem Kapellmeister Simone Di Felice die Frankfurter Saison bereits eröffnet hat, kehrt er anlässlich der Premiere von Händels *Giulio Cesare in Egitto* am 24. März 2024 zurück ans Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, wo er zuletzt auch die Premierenserie von Händels *Orlando* leitete. Erstmals zu Gast an der Oper Frankfurt ist Regisseurin Nadja Loschky, designierte Intendantin des Theater Bielefeld ab der Saison 2023/24. Dort leitet sie seit 2019/20 die Sparte Musiktheater und war zuvor ab 2018/19 als Hausregisseurin tätig. Jüngste Engagements führten sie mit Ambroise Thomas' *Hamlet* an die Komische Oper Berlin. Als *Giulio Cesare* wird Countertenor Lawrence Zazzo in das Haus am Willy-Brandt-Platz zurückkehren. Der gebürtige Amerikaner begeisterte hier in jüngerer Zeit in Partien wie Arsamene (*Xerxes*) und Tamerlano. Diese Produktion löst die Inszenierung von Johannes Erath ab.

Ein weiteres Frankfurter Regiedebüt gibt der südafrikanische Regisseur Matthew Wild mit Wagners *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* (28. April 2024). Die letzte Neuinszenierung liegt 17 Jahre zurück und erfolgte durch Vera Nemirova. Matthew Wild begann die Saison 2022/23 mit zwei Neuproduktionen in Kapstadt – Weills und Brechts *Die sieben Todsünden* (in einer neuen Afrikaans-Übersetzung) sowie Händels *Alcina* – und wird im Sommer 2023 zu den Tiroler Festspielen Erl anlässlich der Wiederaufnahme von Humperdincks *Königskinder* zurückkehren. Marco Jentsch gibt in der Titelpartie sein Haus-Debüt. Aktuelle Engagements führen ihn als *Tannhäuser* auch auf die Wartburg in Eisenach, zuvor gastierte er als Florestan (*Fidelio*) am Hessischen Staatstheater Wiesbaden sowie für sein Debüt als Sigmund (*Die Walküre*) am Theater Bern.

Den Abschluss der Saison 2023/24 bildet am 16. Juni 2024 die Premiere von Fromental Halévy's *La Juive* im Opernhaus. Die als Salome gefeierte Sopranistin Ambur Braid, bis einschließlich 2022/23 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, wird unter der musikalischen Leitung von Henrik Nánási an ihr ehemaliges Stammhaus zurückkehren. Der gebürtige Ungar war von 2012 bis 2017 Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin und ist regelmäßiger Gast in Frankfurt, so zuletzt 2018/19 für die Wiederaufnahmeserie von Verdis *Otello* (Wiederaufnahme am 22. Juni 2024).

Zudem werden 13 Produktionen im Opernhaus wiederaufgenommen, darunter am 7. Oktober 2023 Verdis *Don Carlo* in der Sicht des schottischen Regisseurs David McVicar, die vom Fachmagazin *Opernwelt* als »Aufführung des Jahres 2021/22« ausgezeichnete *Die Nacht vor Weihnachten* von Rimski-Korsakow in der Inszenierung von Christof Loy (15. Dezember 2023) sowie die gefeierten Strauss-Produktionen *Salome* (Regie: Barrie Kosky; 6. Januar 2024) und *Elektra* (Regie: Claus Guth; 9. Mai 2024).

Die Liederabend-Reihe vereint erneut Namen etablierter Sänger\*innen mit denen vielversprechender Nachwuchskünstler\*innen: Mezzosopranistin Paula Murrinhy (26. September 2023), Bariton André Schuen (19. Dezember 2023), Countertenor Cameron Shahbazi (16. Januar 2024), Sopranistin Adriana González (20. Februar 2024), Bassbariton Nicholas Brownlee (19. März 2024), Bariton Samuel Hasselhorn (23. April 2024), Sopranistin Christiane Karg (11. Juni 2024) und Tenor John Osborn (8. Juli 2024). Hinzu kommen Liederabende der Reihe *Lieder im Holzfoyer*.

Selbstverständlich werden auch in der Spielzeit 2023/24 wieder zahlreiche Konzerte zum Programm der Oper Frankfurt gehören, ebenso wie mehr als 200 Sonderveranstaltungen. So hat sich unter dem Titel *JETZT!* das erfolgreiche Vermittlungsprogramm für Babys (neu), Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem vergleichsweise hohen Anteil von ca. 200 Terminen an der Gesamtzahl der Sonderveranstaltungen weiterhin stark etabliert. Neu ist auch die Veranstaltungsreihe *Friedmann in der Oper*, in der Michel Friedmann und dessen Gäste Opernstoffe auf ihren Bezug zur Lebensrealität befragen.

In seiner ersten Spielzeit als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt ist Thomas Guggeis auch andernorts zu Gast. So ist u.a. im Februar 2024 sein Debüt an der Mailänder Scala geplant. Daneben wird er an die Staatsopern von Berlin (*Daphne*) und Wien (*Falstaff*) zurückkehren.

Die Auslastung der Oper Frankfurt in der laufenden Saison 2022/23 liegt mit Stand April 2023 bei 81%. Die Zahlen der Abonnements belaufen sich 2022/23 auf 8.668.

Folgende Sänger\*innen werden zukünftig das Ensemble der Oper Frankfurt verstärken: Die schwedische Sopranistin Karolina Bengtsson wechselt vom Opernstudio, wo sie Partien wie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*) zu ihren jüngsten Aufgaben zählt, ins Ensemble der Oper Frankfurt. Ihre aus Straubing stammende Fachkollegin Magdalena Hinterdobler gehörte von 2014 bis 2022 dem Ensemble der Oper Leipzig an. Höhepunkte ihrer aktuellen Spielzeit beinhalten ihr Debüt als Eva in *Die Meistersinger von Nürnberg* an der Oper Frankfurt, Agathe (*Der Freischütz*) am Theater Chemnitz sowie ihr Debüt als Chrysothemis (*Elektra*) am Tiroler Landestheater in Innsbruck. Vom Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden Berlin kommend, wird der Tenor Magnus Dietrich Mitglied des Frankfurter Ensembles. Den festen Sängerstamm verlassen zugunsten ihrer freiberuflichen Tätigkeit Sopranistin Ambur Braid, Tenor Brian Michael Moore und Bass Anthony Robin Schneider.

Die Oper Frankfurt bedankt sich bei ihren Partnern für deren großzügige finanzielle Unterstützung: dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper, der DZ BANK AG (Produktionspartner für die Neuproduktion *Aida* und die Wiederaufnahme *Die Zauberflöte*), der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (Hauptförderer Opernstudio) sowie der Stiftung Giersch (Förderer Opernstudio), den Projektpartnern White & Case LLP (für die Veranstaltungsreihe *Perspektive Frankfurt*), der Stadt Eschborn (Hauptförderer des Vermittlungsprogramms *JETZT!*), American Express sowie Bloomberg. Dem Format Fellows & Friends gehört die IHK Frankfurt an. Zu den Ensemble Partnern, denen die Stärkung des festen Sängerstamms am Herzen liegt, zählen die Stiftung Ottomar Päsel in Königstein i. Ts. und Josef F. Wertschulte. Education Partner ist die Europäische Zentralbank. Unser Dank geht auch an die vielen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format *JETZT!* für die künstlerische Arbeit des Hauses engagieren. Medienpartner ist hr2-kultur (Kulturpartner), Mobilitätspartner ist die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF).